

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 77 (1990)
Heft: 4: Dächer... = Toits... = Roofs...

Artikel: Schutzdächer Kaiserpfalz, Gelnhausen, Projekt 1989 : Architekten Karljosef Schattner mit Jörg Homeier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-58359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

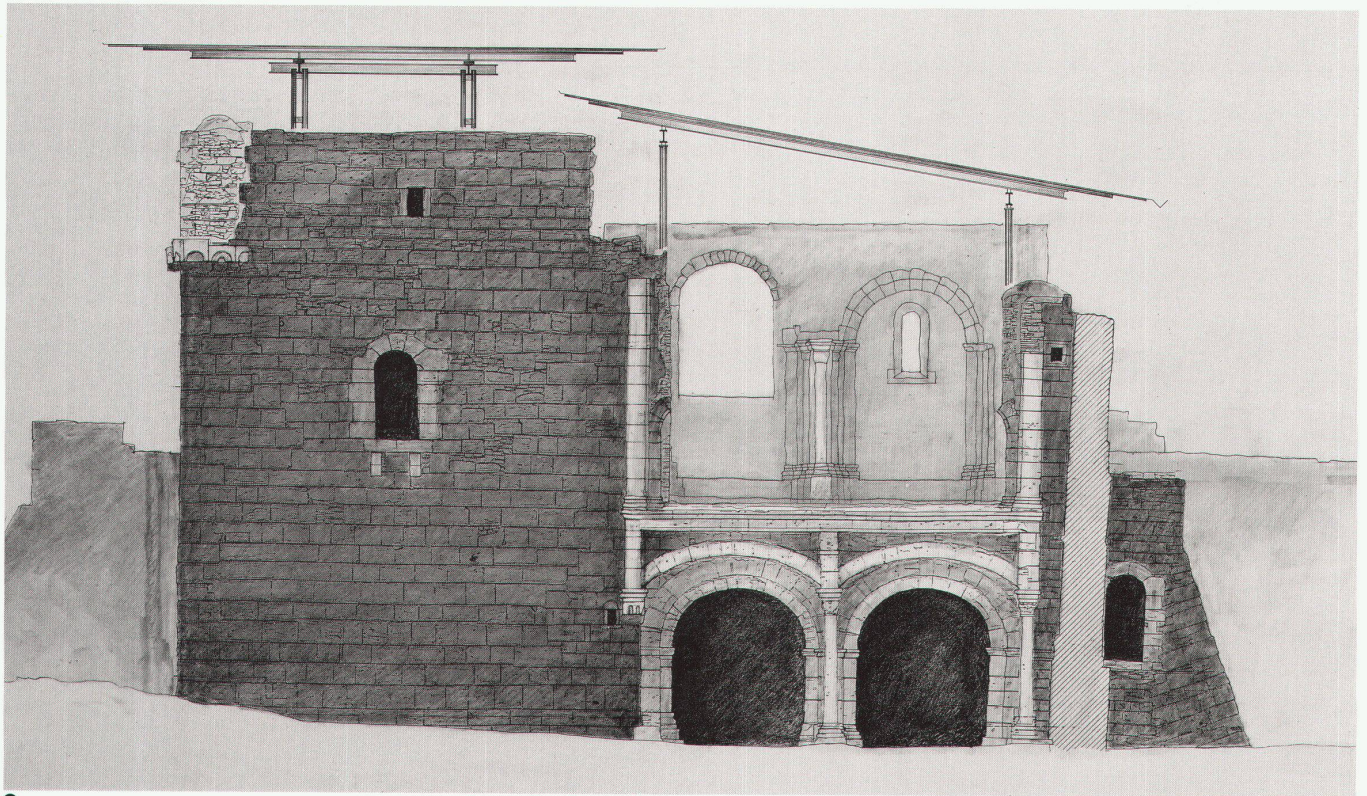
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schutzdächer Kaiserpfalz, Gelnhausen, Projekt 1989

Architekten: Karljosef Schattner

mit Jörg Homeier, Eichstätt

Ingenieure: Sailer, Stepan, Bloos, München



Im Ausschreibungstext zum Plangutachten für die Sicherung der Ruine in der Kaiserpfalz in Gelnhausen wird zum Ausdruck gebracht, dass eine Überdeckung entworfen werden soll, die jederzeit reversibel sein muss. Es heisst dort weiter, dass dieses «Schutzhaus» Torturm und Torkapelle einschliesslich ihrer offenen Mauerkrone überdecken soll, wobei aus denkmalpflegerischen Gründen Eingriffe in die vorhandene Bausubstanz weitgehend zu vermeiden sind.

Eventuelle Stütz- und Tragkonstruktionen sollen möglichst in Bereichen untergebracht werden, in denen sie das Erscheinungsbild nicht nachteilig beeinträchtigen. Es war von Anfang an Ziel:

1. den provisorischen Charakter des «Schutzhauses» zu verdeutlichen.

2. bei der Gestaltung der neuen Bauteile auf historisierende Anspielung zu verzichten, indem zwei schwebende Dächer auf leichten Stützkonstruktionen, bei der Kapelle als Pultdach, beim Turm als Flachdach, vorgeschlagen werden. Zu den Rändern hin sind beide Dächer schuppen-

förmig ausgedünnt. Beim Pultdach wird das Regenwasser über eine Dachrinne abgeleitet, während das Turmdach eine innenliegende Entwässerung erhält.

3. durch Materialwahl und Detailbehandlung der historischen Bedeutung der Kaiserpfalz gerecht zu werden. Vier Stahlrohre sind mit Bronzeteilen zu Stützen verklammert und mit Bronzekapiteln abgeschlossen. Die Stützen selbst sind schwarzglänzend lackiert. Die Tragkonstruktionen bestehen aus handelsüblichen Stahlprofilen, die verzinkt und anschliessend graphitfarben gestrichen sind. Die Dachuntersicht wird mit Hilfe von verleimten Holzelementen hergestellt. Dach und Dachrand sind mit Titanzink – in einer deutlichen Längsstruktur – belegt.

Dach über Torturm

- quadratisches Dach, ca. 14×14 m, trichterförmig mit 2% nach innen geneigt, auf vier Stützen gelagert;
- Auskragung nach allen vier Richtungen ca. 4,75 m;
- Dachschalung aus zwei Lagen Furnier-

schichtholz als horizontale Scheibe zur Aussteifung der Dachfläche, untere Lage als Durchlaufträger über Sparren aus IPE-160-Profilen;

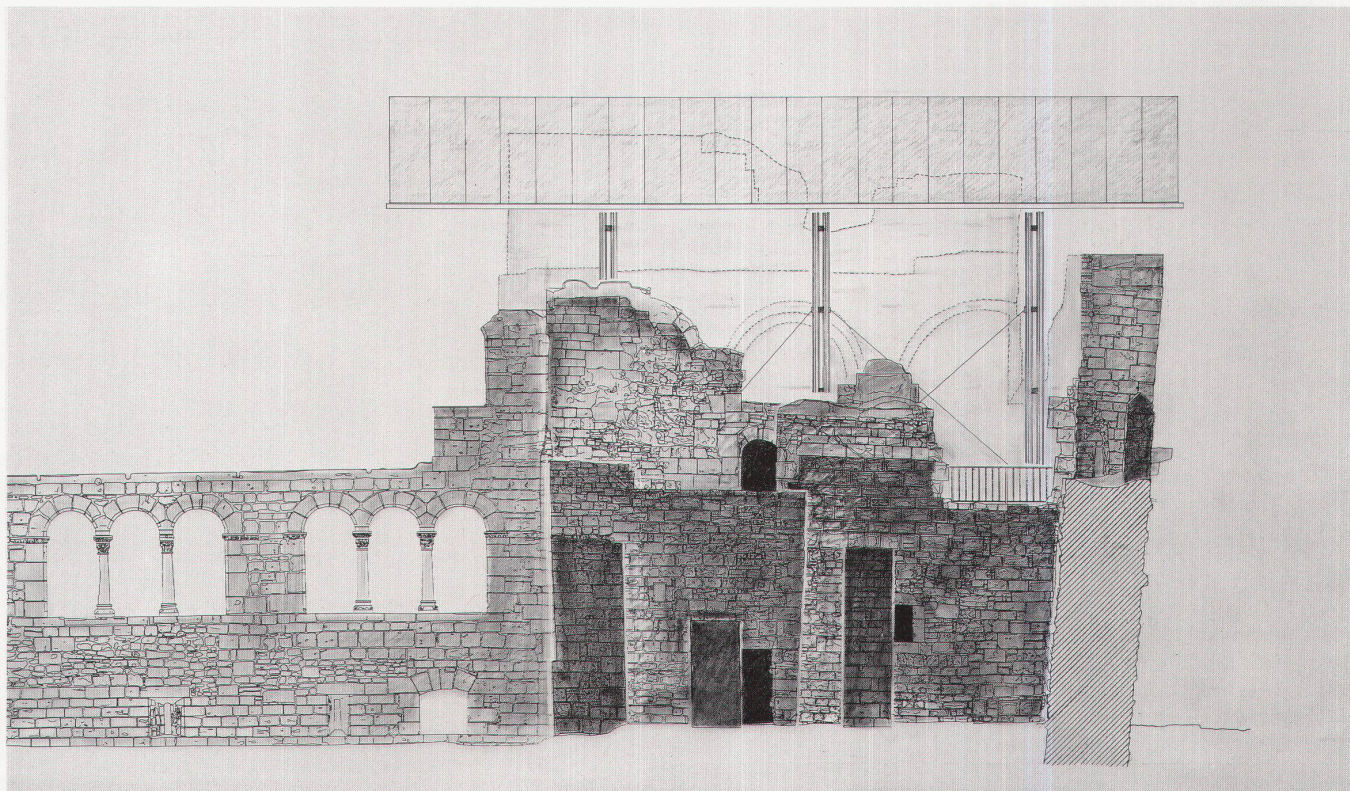
- Sparren, senkrecht zur begrenzenden Dachfläche nach innen geneigt, sind Durchlaufträger mit Kragarm, im Bereich des Dachrandes durch Dachschalung gegen Kippen gehalten (Lage 3);

- Pfetten liegen in einem Winkel von 45 Grad zueinander, schneiden sich im Mittelpunkt des Daches. In Diagonalrichtung liegen sie auf den Stützen auf und kragen ca. 5 m aus (Lage 2);

- hierzu um 45 Grad gedrehte Sparrenpfetten IPE 450 (Lage 2) liegen auf Querträgern IPE 360 (Lage 1) in der Stützenachse auf und kragen ca. 2,40 m aus;

- bei der Auskragung von 2,40 m sind die Pfetten (IPE 450) parallel zum Dachrand mit einem Stahlprofil (IPE 300) verbunden, welches ein Auflager für die Sparren bildet (Lage 2);

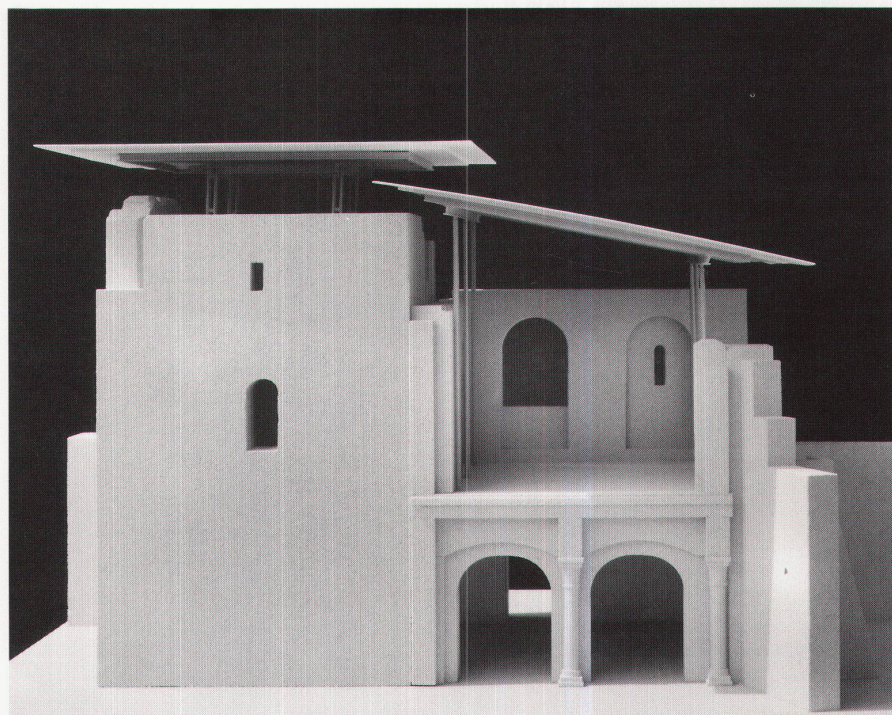
- Querträger in Stützenachse (IPE 360) dient als Auflager für Pfetten und Sparren (Lage 1);



2

- Querträger (IPE 360) ist durch Pfetten und Sparren über die Dachscheibe gegen Kippen gehalten (Lage 1);
- in horizontaler Richtung ist die Dachscheibe durch vier Vertikalverbände in den Stützenachsen gehalten;
- Stützen, bestehend aus vier Rohrprofilen $\varnothing 101 \times 4,5$ mm, gespreizt und schubfest verbunden.

K.S.



3

1 2

Ansichten, Zeichnung / Façades, esquisse / Views, sketch

3

Modell / Maquette / Model

Werk, Bauen+Wohnen 4/1990